

## Pressemitteilung 01/06

Berlin, 31. Januar 2006

### **Netzwerk Privatbahnen ist besorgt über Streikdrohung der Bahngewerkschaften**

Das Netzwerk Privatbahnen zeigt sich besorgt von der Streikankündigung der zwei größten Bahngewerkschaften anlässlich der bevorstehenden Entscheidungen über den Börsengang der Deutschen Bahn AG. Es ist bemerkenswert, dass zu dieser Streikandrohung, die sich in noch nie stattgefundener Weise gegen Entscheidungen des Eigentümers richtet, bis heute keine Stellungnahme von der DB AG erfolgte.

Die Gewerkschaften haben bis jetzt nicht verlauten lassen, welche Geschäftsbereiche der DB sie mit Ihren Aktionen überziehen wollen. Es liegt aber nahe, dass Sie das Schienennetz bevorzugt bestreiken wollen. Hier ist mit geringstem Aufwand der größte Schaden zu erreichen. Ein Stellwerk, das auf einer Strecke nicht arbeitet, legt die ganze Strecke still. Wenn die Gewerkschaften also das Schienennetz bestreiken, dann treffen Sie den gesamten Konzern, aber nicht nur diesen. Es ist nämlich zu berücksichtigen, dass auf dem Netz inzwischen ein bemerkenswertes Verkehrsvolumen von Privatbahnen abgewickelt wird. So wird zum Beispiel im Güterverkehr inzwischen mehr als jede zehnte Tonne von Privatbahnen bewegt. Ein Streik auf dem Schienennetz würde also auch diese Gesellschaften treffen.

Deshalb hat heute das Netzwerk Privatbahnen, ein Zusammenschluss von 26 europäischen privaten Güterbahnen, die das Netz der DB mit Ihren Zügen befahren, den Vorstand der DB Netz aufgefordert,

- vorsorglich Maßnahmen gegen die Auswirkungen der Streiks zu ergreifen, zum Beispiel durch strategischen Einsatz der nach wie vor bei der DB AG beschäftigten Bundesbeamten, die bekanntermaßen nicht streiken dürfen,
- und die eigenen Beschäftigten bei der DB Netz AG über diese Zusammenhänge aufzuklären.

# Netzwerk Privatbahnen

„Die Privatbahnen stehen nicht nur im direkten Wettbewerb mit den anderen Verkehrsträgern, insbesondere dem LKW, sondern sind bedroht, wenn sie ihren Betrieb nicht durchführen können“, erläutert der Vorsitzende des Netzwerks Privatbahnen, Hartmut Gasser. „Eine Lokomotive, die einen Gegenwert von ca. 3 Millionen Euro darstellt und die nicht eingesetzt werden kann, ist ein Verlustbringer und kann das Unternehmen in finanzielle Schwierigkeiten bringen. Dies muss der DB Netz und ihren Mitarbeitern klar sein.“

Wie gefährlich ein sogenannter integrierter Börsengang der DB AG, bei dem sowohl das Netz als auch alle anderen Transportgesellschaften in einem Unternehmensverbund bleiben und damit auch Tarifvertragspartner für die Gewerkschaften sind, für den freien Netzzugang wäre, beweisen die Streikdrohungen.

*Das Netzwerk Privatbahnen ist ein Zusammenschluss von Eisenbahngüterverkehrsunternehmen aus mehreren europäischen Ländern. Ziel des Netzwerks ist die Organisation betrieblicher Zusammenarbeit, eine Stärkung des privaten Eisenbahngüterverkehrsmarktes sowie die Interessenvertretung seiner Mitglieder gegenüber Politik, Behörden, Industrie und Zulieferunternehmen.*

## **Kontakt Netzwerk Privatbahnen:**

Arthur-Iren Martini  
Geschäftsführer  
Netzwerk Privatbahnen e.V.  
Am Weidendamm 1a  
D-10117 Berlin  
Tel.: + 49 (0) 30 – 5 90 09 96 26  
Mobil: + 49 (0) 1 72 – 6 73 38 99  
E-Mail: [martini@netzwerk-privatbahnen.de](mailto:martini@netzwerk-privatbahnen.de)

## **Ansprechpartner für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit:**

Bertram Oles  
uventus GmbH  
Am Wiesenbusch 2  
D-45966 Gladbeck  
Tel.: + 49 20 43 9 44-1 75  
E-Mail: [b.oles@uventus.de](mailto:b.oles@uventus.de)

[www.netzwerk-privatbahnen.de](http://www.netzwerk-privatbahnen.de)